

Ein
Chriſtlich Gebet/
Welches
Nach Götlichem
Abgang
JOANNIS III.
Königes in Pohlen ꝛc.

Unſers Meyland allergnädigſten Königs
und Herren/ in der Gemeine Gottes der König-
lichen Stadt Danzig öffentlich vorgeleſen/
und andächtig geſprochen worden.



Danzig/

Gedruckt durch E. E. Rathſ und des Gymnaſii
Buchdruckern/
Johann-Zacharias Stollen/ Anno 1696.

E. XXVIII 369

b. nadbi!

Almächtiger gnädiger GOTT/ Du Herr/
scher des Erden-Kreyses/ der du bist ein
König aller Könige und Herr aller Her-
ren/ für welches Majestät alle Gewal-
tige auff Erden erzittern müssen/ du bist es allein/
der den Gewaltigen Macht und Stärcke giebet/
auch einem jedweden sein Ziel gesetzt/ wie lange
er leben und regieren soll. Wir arme sündige
Menschen erscheinen in tieffester Demuth/ für
deinem heiligen Angesicht/ und erkennen unsere
vielsältige Mißthat/ übertretung und Sünde/
damit wir deinen gerechten Zorn/ der uns so viel
Jahr lang gedrucket/ auff uns geladen haben;
dazu Du über das/ uns noch ein hartes erzeiget/
in dem Du eben anjeto zu dieser hochbetrübten
unruhigen Zeit/ Ihre Königliche Majestät/ Dei-
nen Gesalbten Unseren gewesenen gnädigsten
König und Herren durch unvermutheten Todt
hinweg genommen/ dadurch denn des Landes
Unglück und Unruh gehäuffet und noch immer
mehr Gefährlichkeiten zubesorgen stehen. Ach
HERR/ was sollen wir sagen? Du bist Ge-
recht/ wir aber müssen uns schämen: Dieweil
wir solchen deinen Zorn und Straffe mit unse-
ren mannigfaltigen Sünden auff uns gehäuf-
et haben. Wir hoffeten wir sollten heil wer-
den/

den / und kompt nur mehr schaden dar. Du hast
uns bißhero geschlagen / wir haben uns aber
nicht bekehren wollen / und weil wir Sünden
mit Sünden gehäuffet / häuffestu auch deine
Straffe über uns / und lässest ein Unglück nach
dem andern über uns kommen. O / daß wir so
gesündigt haben / daß wir die Zeit der Gnaden
nicht besser in acht genommen / dir nicht gnug-
sam für deinen Segen und Frieden gedancket;
Sondern vielmehr denselben zur Sicherheit und
Sünden mißbrauchet / und insonderheit den
theuren Schatz / deines heilsamen Wortes / wel-
chen du uns bißhero gegönnet hast / nicht ge-
bührlich in acht genommen: Darumb trifft
uns nun auch die Straffe / und deine Hand ist
schwer über uns! Aber / Ach H E R R / geduldig
und von grosser Güte und Treu / Erbarme dich
über uns / handle doch nicht mit uns nach un-
seren Sünden / vergilt uns nicht nach unser
Missethat; sondern schone deines Volckes / und
laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden!
Nimm in deinen gnädigen Schutz / die ganze Kron-
Pohlen / zu diesen hochgefährlichen betrüb-
ten Zeiten / segne Ihre Waffen wieder den
Erb-Feind der Christenheit / behüte für innerli-
cher Aufruhr / Berrätherey / Zwiespalt und
schäd-

schädlichen Practicken/ auch muthwilligem Rau-
ben und Brennen. Gib denen Hoch- löblichen
Ständen und Herren Reichs- Senatoren fried-
liebende Herzen und Gemüther / damit aller
Mißverstand und Verbitterung aufgehoben
und vermieden bleibe Wollest auch die Weiß-
heit von Oben herab ihnen geben und schencken/
daß sie erwählen was das beste ist / und was
zu des Landes Volland / und deiner heiligen
Kirchen / welche insonderheit zu diesen elenden
Zeiten sehr bedrungen ist / Besten und Aufnehmen
gerethe. Insonderheit aber / O gütiger Barm-
herziger GOTT / du Allgewaltiger Herrscher /
der du Könige ein und absetzest / dich ruffen wir
herzlich an / du wollest die künfftige Wahl des
Königes / nach deiner unendlichen Weißheit und
Gewalt / so wie du aller Menschen Herzen in
deinen Händen hast und lenckest sie wie die Was-
serbäche also dirigiren und richten / damit die
Königliche Krohn mit einmüthigen Herzen und
willigen Händen / einem solchen hohen Haupte /
zu seiner Zeit wiederumb möge aufgesetzt wer-
den / dessen sich das ganze Königreich und alle
incorporirte Länder mögen zu erfreuen haben /
und unter dessen Schutz und gewünschter lang-
wieriger Regierung das ganze Königreich zu
vori

vorigen Flor gelangen/ insonderheit aber auch diese gute Stadt zu vergnüglicher Ruhe/ Wolstand und Aufnehmen gedeyen / und also ein jeglicher wie zu den Zeiten des Weisen und glückseligen Königes Salomonis , unter seinem Weinstock und Feigen-Baum sitzen und wohnen / und wir ingesampt ein stilles und ruhiges Leben/ in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit führen mögen! Derowegen wir auch herzlich bitten/ du wollest das ganze Land/ und auch diese gute Stadt/ für schädlicher Veränderung und Verneuerung behüten / und wenn das Land zittert und bebet/ und alle die darinnen wohnen/ so halte/ lieber GOTT/ seine Seulen feste. Nechst diesem wollestu dir auch in deinen Allmächtigen Schutz unsere liebe Stadt-Obrigkeit befohlen seyn lassen. Stehe ihnen bey / in diesen hoch-beschwerlichen Zeiten. Sende Ihnen Hülff vom Heiligthumb und stärke sie aus Zion / gib ihnen die Weißheit die stets umb deinen Thron ist / daß sie mit ihnen arbeite/ und also diese Stadt durch ihre Weise Fürsorge im guten Stande erhalten werde: Uns aber gib Bußfertige und gehorsame Herzen/ daß wir in deiner Furcht wandeln/ und uns für Sünden hüten. Damit wir ja nicht Deinen gerechten Zorn weiter auff uns laden; Sondern
viel

vielmehr unsere Stadt deines Lobes und Prei-
ses voll werde. Gib einem jeglichen sein Maß-
lein des täglichen Brodtes / ein genügsames
Herze/ und Deinen Göttlichen Seegen/ der alle
Mängel erstatte. Laß unser Herze ja nicht am
Zeitlichen hangen; Sondern wol bedencken /
daß wir Gäste und Frembdlinge seyn / wie alle
unsere Väter. Bewahre die ganze Stadt für
Feur und Wassers-Noth / behüte für feindlichem
Anfall / Verrätheren / innerlicher Aufruhr / und
Zwietracht. Wende von Uns alle schädliche
und ansteckende Kranckheiten / und allem übel Lei-
bes und der Seelen. Tröste auch O Gott alles
Trosts Ihre Majest. die Königliche Frau Wittibe/
wie auch das ganze Königliche Hauß in dieser
grossen Betrübnis und Traurigkeit; Stärcke
ihr Herze mit deiner Krafft / daß sie in diesem
schweren zugestossenen Leyden/ sich deinem gnä-
digen Willen in stiller Gedult unterwerffe. Nim
sie in deinen gnädigen Schutz / und wohne Ihr
mit gutem Raht bey in allen Beschwerligkei-
ten / und erfreue sie wiederumb mit Deiner
Hülffe und Gnade nach dem Du sie anigo so
hoch betrübet hast. Im übrigen pflanze in
uns wahre Demuht und Gedult / daß wir Dei-
nen Zorn tragen / dieweil wir wider dich gesün-
diget

diget haben. Laß uns unsere Tage / die du uns
noch zu leben bestimmst hast / im rechtem Glauben
und gutem Gewissen hinbringen / und wenn
nun unsere Zeit vollendet ist / die du uns gesetzt
hast / und unsere Tage die Du auff dein Buch
geschrieben / ihr Ziel erreichet / so verleyhe uns /
Herzliebster Vater / umb Jesu Christi / deines
lieben Sohnes willen / eine seelige Frieden- und
Freuden-Farth / auß diesem Elenden mühseligen
Leben / daß wir im wahren Glauben / und be-
ständiger Hoffnung der Ewigen Seeligkeit / zu
der himmlischen ewigen Ruhe gelangen / auch
dermahleins das seelige Freuden-Wort anhören
mögen: Kommet her / ihr gesegnete meines Va-
ters / ererbet das Reich / daß Euch bereitet
ist / gehet ein in eures Herren Freude
Amen / Herr Jesu / Amen.

